

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 24 (1997)
Heft: 5

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktion «CH mit Herz»

Am 1. August wurde die Aktion «CH mit Herz» lanciert. Vor dem Hintergrund der düsteren Stimmungslage in unserem Land soll sie ein positives Zeichen setzen, das Zusammengehörigkeitsgefühl wecken und an die humanitäre Tradition der Schweiz erinnern. Initiiert vom Berner Nationalrat François Loeb, wird die Aktion von verschiedenen Institutionen getragen, darunter das Schweizerische Rote Kreuz, der Evangelische Kirchenbund, die Bischofskonferenz, der Schweizerische Israelitische Gemeindebund, die Pro Juventute, die Pro Patria, die Auslandschweizer-Organisation und der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen. ■

Standpunkt

«Nicht alles, was riskiert wird, gelingt. Aber alles, was gelungen ist, ist einst riskiert worden.»

Bundesrat Kaspar Villigers Aufruf zu mehr Unternehmergeist und Risikobereitschaft

Eine «Ohrfeige» der Banken

Mit einer weltweiten Inseratekampagne hat die Schweizerische Bankiervereinigung eine Liste mit nachrichtenlosen Konti ausländischer Kunden publiziert. Die Liste enthält alle bekannten Konti, die vor dem 9. Mai 1945 eröffnet wurden und seither als nachrichtenlos gelten. Sie repräsentieren einen Gegenwert von rund 60 Mio. Franken. Dieser seit langem geforderte Schritt der Banken wurde allgemein begrüsst, gab aber auch Anlass zu heftiger Kritik.

Getrübt wird das offene Vorgehen der Bankiervereinigung nämlich durch die Nachlässigkeit einzelner Banken, die es versäumt hatten, die Liste eingehend zu prüfen. Dies führte dazu, dass Personen darauf figurieren, die mit geringstem Aufwand aufzuspüren gewesen wären. Der Präsident der Bankiervereinigung, Georg Krayer, sagte, er schäme sich für einzelne Banken und habe noch kein genug grosses Feigenblatt gefunden, um die Nachlässigkeit gewisser Kollegen zu verdecken. Selbst die sonst eher zurückhaltende NZZ schrieb von

einer «veritablen Ohrfeige für die ganze Schweiz», die auf die Schlampelei einzelner Banken zurückzuführen sei.

Die insgesamt schlecht orchestrierte Bekanntmachung der Liste fügt sich nahtlos in eine Reihe von Unterlassungen und Fehleinschätzungen der Banken im Umgang mit nachrichtenlosen Vermögen ein und vermindert die Glaubwürdigkeit des Bankenplatzes Schweiz weiter. Sie lässt auch positive Ereignisse und Entscheidungen in den Hintergrund treten, die eigentlich dazu angetan wären, den Imageschaden etwas zu mindern, den die Schweiz in letzter Zeit erlitten hat. So sprach kaum mehr jemand davon, dass der von der Privatwirtschaft gespiesene Holocaust-Fonds 17 Mio. Franken Soforthilfe für die «Bedürftigsten unter den Bedürftigen» freigegeben hat. Und auch der erste Zwischenbericht der unabhängigen Expertenkommission «Schweiz – Zweiter Weltkrieg» wurde fast nicht zur Kenntnis genommen. ■

100 Jahre Marché-concours



Bei hochsommerlichen Temperaturen und vor rund 60 000 Besuchern wurde das 100jährige Bestehen des «Marché-concours national de chevaux» in Saignelégier in den Freibergen gefeiert. Mit Bundespräsident Arnold Koller an der Spitze war viel Prominenz zu diesem Jubiläum in den jüngsten Schweizer Kanton gereist. Alle 26 Kantone stellten sich in einem folkloristischen Umzug vor, und auch die Pferdefreunde kamen auf ihre Kosten.

Neuer Allfinanz-Riese entstanden

Die Credit Suisse Group hat sich die «Winterthur»-Versicherung einverleibt. Die Übernahme ist in Form eines Aktientausches erfolgt und hat eines der weltweit führenden Finanzdienstleistungsunternehmen zur Folge. Eine Bilanzsumme von rund 700 Mia. Franken, Eigenmittel von ungefähr 23 Mia. und eine Börsenkapitalisierung von ca. 50 Mia. lassen die neue Gruppe unter die zehn grössten der Welt aufsteigen. Im Gegensatz zu anderen Fusionen soll dieser Zusammenschluss «nur» zum Abbau von weltweit 500 Stellen führen, der durch die Wachstumschancen des neuen Riesen mehr als kompensiert werden könnte.

Der Zusammenschluss sei sinnvoll und erfolgversprechend, hiess es in den meisten Kommentaren, da sich die Angebote der Banken und der Versicherungen sowieso annäherten. Allfinanzgeschäft heisst dazu das Stichwort. Der Vereinbarung vorangegangen war eine gut einjährige Kooperation der beiden Konzerne. ■

Personen

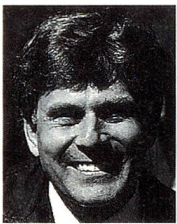


Im Alter von 63 Jahren ist Korpskommandant **Jean-Rodolphe Christen** gestorben. Er war von 1992 bis 1996 Ausbildungschef der Armee und galt als Verfechter eines menschenorientierten Führungsstils, nach dem Motto «Komunizieren statt kommandieren».

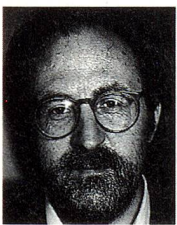


Noch nicht 20jährig und schon eine WM-Medaille: Die Bernerin **Anita Weyermann** gewann bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Athen die bronzene

Auszeichnung über 1500 Meter. Die 19jährige Gymnastin war einzige Schweizer Medaillengewinnerin in Athen und gleichzeitig die erste seit 1993 (Gold von Werner Günthör im Kugelstossen).



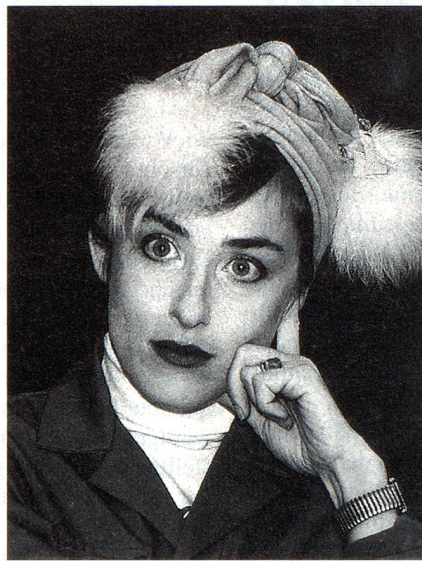
Im grimmigen antarktischen Winter und inmitten «seiner» Pinguine ist der Photograph **Bruno P. Zehnder** gestorben. Der 52jährige Ostschweizer setzte sich seit fast 20 Jahren für die Erhaltung der Antarktis als Lebensgrundlage für die Pinguine ein. Seine Pinguinaufnahmen sind mehrfach ausgezeichnet und von renommierten Museen erworben worden.



Zum ersten Mal seit Einführung der Rassisten-Strafnorm verhängte ein Gericht eine unbedingte Gefängnisstrafe: Der Tierschützer **Erwin Kessler** wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er das (jüdische) Schächten von Tieren mehrmals mit dem Holocaust gleichgesetzt hatte. Kessler hält an diesem Vergleich fest und will das Urteil bis an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte weiterziehen. ■

Texte: René Lenzin
Fotos: Keystone

Pipilotti Rist gestaltet die Expo



Einst war sie das Aushängeschild der Frauenband «Les Reines Prochaines»; die Verbreitung der Videokunst in der Schweiz ist eng mit ihrem Namen ver-

knüpft; ihre Werke sind in diesem Herbst im New Yorker Guggenheim-Museum und im Museum of Modern Art in San Francisco zu sehen – mitten auf ihrem Weg in den Olymp der internationalen Kunstszene ist Pipilotti Rist mit der künstlerischen Leitung der Expo 2001 betraut worden.

Die überraschende Wahl der 35jährigen St. Gallerin wurde am 1. August bekanntgegeben. Das Grundkonzept der Expo und das bestehende Team hätten sie überzeugt, meinte Pipilotti Rist zu ihrem Entscheid, die Wahl anzunehmen. Und weiter: «Die Vorstellung, dass wir psychologische, philosophische und politische Themen poetisch, sinnlich, wild, spielerisch und grosszügig umsetzen werden, beflügelt mich.»

Mehr über Inhalt und Form der Expo 2001 ist zu erfahren bei: Expo 2001, Place de la Gare 4, CH-2002 Neuenburg, oder via Internet: <http://www.expo2001.ch> ■

Kurz notiert

Echo der Schweiz. Mit den Worten «Ici station radiotéléphonique à Lausanne» begann am 22. Oktober 1922 das Radiozeitalter in der Schweiz. Mit Sonderausstellungen in Schwyz und Montreux wurde die 75jährige Radiogeschichte der Schweiz aufbereitet und illustriert.

Viel Arbeit, viel Lohn. Schweizerische Lehrkräfte haben im internationalen Vergleich der OECD-Länder die höchsten Stundenverpflichtungen und die höchsten Löhne. Im Verhältnis zum Unterrichtpensum und nach Kaufkraftbereinigung liegen ihre Gehälter zwar über dem OECD-Durchschnitt, aber «nur» noch an vierter Stelle in der

Primarschule und an sechster auf der Sekundarstufe I.

«MiGlobi». Überraschungscoup im Detailhandel. Die Schweizer Nummer 1, Migros, hat die Aktienmehrheit des Traditionshauses Globus übernommen, zu dem auch ABM, Interio und Office World gehören. Die Verantwortlichen beider Seiten stellten eine Fusion in Abrede und sprachen von einem Schulterchluss. Der Umsatz des neuen Riesen dürfte 18 Mia. Franken betragen.

Begehrter Zivildienst. In den ersten neun Monaten seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über den zivilen Ersatzdienst sind 1844 Gesuche eingereicht worden. 550 konnten erledigt werden, 444 führten zu einer Zulassung zum Zivildienst, der anderthalbmal so lange dauert wie der verweigerte Militärdienst.

240000000. Die Direktzahlungen der Eidgenossenschaft an die Landwirtschaft betragen 1996 2,4 Mia. Franken, 475 Mio. mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist auf stark erhöhte Ökologiezuschüsse zurückzuführen. 54% aller Betriebe arbeiten nach den Regeln der Integrierten Produktion, gut 5% beträgt der Anteil der Bio-Betriebe. ■

Carla Ferrari Direktorin von SRI

Die neue Direktorin von Schweizer Radio International heisst Carla Ferrari. Die 48jährige Tessiner Fernsehjournalistin folgt auf Ulrich Kündig, der auf Ende November in den Ruhestand tritt. Carla Ferrari hatte bis Ende Juni dieses Jahres das 4. Schweizer Fernsehprogramm geleitet, das im September in Ergänzungsprogrammen zu den sprachregionalen Ketten aufgegangen ist.